

Forderungen des SoVD-Landesverbandes an die Stadt Hamburg

Mehr tun für arme Senioren!

Über 53 000 Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren in Hamburg sind armutsgefährdet. Und bereits mehr als 25 000 von ihnen haben die sogenannte „Grundsicherung im Alter“ beantragen müssen, weil sie von Ihrer Rente nicht leben können.

Der SoVD meint deshalb: Hamburg kann mehr für seine armen Seniorinnen und Senioren tun!

Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger haben am Tag 4,83 Euro tatsächlich für Lebensmittel zur Verfügung. Dass man damit nicht auskommen und sich schon gar nicht davon gesund ernähren kann, ist allen klar.

Der Hamburger Senat könnte jedem 20 Euro im Monat drauflegen (wie es in München ist). Das würde die Betroffenen entlasten, solange der Grundsicherungssatz nicht bedarfsgerecht angehoben wird.

Das sind die weiteren Forderungen des SoVD Hamburg:

- Zur **Bedarfsfeststellung** und als erste Unterstützungsangebote muss jedem älteren Menschen ein Hausbesuch angeboten werden. Dies steht im Koalitionsvertrag.



Foto: De Visu/fotolia

Viele Tausend ältere Menschen in Hamburg sind arm.

- **Kostenfreie haushaltsnahe Dienstleistungen** müssen bedürftigen älteren Menschen in allen Stadtteilen zur Verfügung stehen, damit sie Alltägliches erledigen können und soziale Kontakte möglich sind. Beispiele reichen

von Gardinen-Aufhängen bis zur Begleitung bei Spaziergängen oder ins Theater.

- **Mobilität sichern** ist ein weiterer wichtiger Punkt: über eine kostenfreie Seniorenkarte, die auch vor 9 Uhr morgens gilt.
- Mehrmals im Monat sollen Seniorinnen und Senioren **kostenfreien Eintritt für kulturelle Veranstaltungen** erhalten, unter anderem in Museen und Theatern.
- Angebote wie **Seniorentreffs** vor Ort muss die Stadt in ausreichender Zahl bereithalten. Sie müssen mit mindestens einer halben Stelle hauptamtlich betrieben werden.
- Pflege ist qualitativ zu sichern, und zwar durch regelmäßige und unangemeldete Kontrollen der **Wohn- und Pflegeaufsicht**.
- **Erweiterung des sozialen und barrierefreien Wohnungsbaus** ist eine Maßnahme, damit die Anzahl der Sozialwohnungen wieder steigt und die Mieten bezahlbar werden.
- Grundsicherungs- und Hartz-IV-Empfängern sind **großzügige Aufschläge auf die Kosten der Unterkunft**, also der Wohnung, zu gewähren (dies macht Hamburg in Einzelfällen. Fragen Sie nach!).



Foto: Stockfotos-MG/fotolia

Wenn die Rente nicht reicht, soll die Grundsicherung es richten.



Foto: Sir_Oliver/fotolia

Jeder Cent zählt: gesunde Ernährung von 4,83 Euro am Tag? Bis zur nötigen Anhebung der Grundsicherungssätze könnte der Senat zumindest 20 Euro im Monat dazulegen, meint der SoVD.

Mehr erfahren Sie im Internet auf der Seite des Landesverbandes: www.sovd-hh.de.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

im Bündnis „sozialer Dialog“ haben sich die evangelische und katholische Kirche, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt, die freien Wohlfahrtsverbände, der DGB und der SoVD verbunden, um gemeinsam die Lebenslagenberichte der Stadt kritisch und konstruktiv zu begleiten und Ansätze gegen Altersarmut an den Senat heranzutragen.

In Dialogrunden mit der Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und der Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks sowie deren Amtsleiter/-innen werden die sich daraus ergebenden Fragestellungen erörtert. Die Koordination und Moderation auf unserer Seite hat die sehr engagierte DGB-Vorsitzende Katja Karger übernommen. In regelmäßigen Abständen werden im kleinen Kreis mit Bürgerschafts- und Bundestagsabgeordneten diese Themen unter Hinzuziehung von Experten besprochen. Wir suchen dabei nach Wegen, den Seniorinnen und Senioren die Teilhabe an der Gesellschaft auch bei geringem Einkommen zu ermöglichen.

Dieser eher unspektakuläre Weg eröffnet Diskussionen, die auf anderen Wegen so nicht möglich wären. Nebenstehend können Sie die Forderungen des SoVD an den Hamburger Senat zur Milderung von Altersarmut entnehmen.

Klaus Wicher

**Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender**

Vorschläge des SoVD Hamburg für mehr Chancen

Unwürdige Kinderarmut

Der aktuelle „Lebenslagenbericht Familie“ des Senats führt auf, dass von den 300 535 Kindern jedes fünfte in Armut aufwächst oder armutsgefährdet ist. Dabei erleben Kinder und ihre Eltern die Armut meist über einen längeren Zeitraum.

Das nimmt ihnen Chancen, die andere Kinder haben. Der Hamburger Senat tut einiges, um die Lage der Familien und Kinder zu bessern. Gerade darum fragt sich der SoVD Hamburg, warum die Maßnahmen nicht dazu führen, dass die Zahl armer Kinder deutlich abnimmt. „Ganz klar ist, dass wir einen eigenständigen Grundsicherungssatz für Kinder benötigen, der ihren Bedürfnissen tatsächlich entspricht“, so Landesvorsitzender Klaus Wicher.

Der Senat könnte allerdings noch einiges mehr tun und verbessern: die aufsuchende Familienarbeit verstärken, neben einem kostenfreien Mittagessen auch ein kostenfreies Frühstück anbieten, Kostenfreiheit für den ÖPNV ermöglichen und langzeitarbeitslosen Eltern ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsangebot unterbreiten, das zusätzlich aus Hamburger Mitteln bezahlt wird.

SoVD-Verfügungsfonds

Die Armut in Hamburg zeigt sich auch an der starken Inanspruchnahme des Verfügungsfonds des Landesverbandes. Immer früher sind die Mittel im laufenden Jahr erschöpft. Bedürftigen Frauen kann der SoVD in Notlagen sofort mit Bargeld helfen. Bedürftige Männer und Frauen, die sich keinen Urlaub leisten können, unterstützt er mit Zuschüssen. Zahlungen können allerdings nur erfolgen, wenn noch Geld im Topf ist. Derzeit stehen noch Mittel zur Verfügung! Ein Rechtsanspruch auf Unterstützungsleistung ist ausgeschlossen.



Vergünstigter Anschluss für SoVD-Mitglieder

Hausnotruf: garantiert sofortige Hilfe im Notfall

Mit dem Alter steigt das Risiko eines Unfalls zu Hause. Statistisch gesehen stürzt ab 65 Jahren jeder dritte Mensch einmal im Jahr. Doch müssen Senioren deswegen gleich ihre Selbstständigkeit aufgeben und in eine Betreuungseinrichtung ziehen?

Natürlich nicht! Ein Hausnotrufsystem gibt Seniorinnen und Senioren Sicherheit, sodass sie so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben können. Auch für Angehörige kann ein Hausnotruf eine große psychische Entlastung sein, da sie ihr Familienmitglied gut versorgt wissen, wenn sie selbst einmal nicht zur Stelle sein können, verreist oder auch nur kurz einkaufen sind. Das Gerät stellt sicher, dass die Notrufzentrale rund um die Uhr erreichbar ist, in Notfällen schnell eingreifen kann und keine wertvolle Zeit verloren geht. Mit mobilen Geräten sind Betroffene sogar unterwegs abgesichert, denn über einen GPS-Sender wird der Notrufzentrale der aktuelle Standort gemeldet.

Der SoVD Hamburg hat für seine Mitglieder ein exklusives Vorzugsangebot mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ausgehandelt. Sie sparen bei dem ASB-Hausnotrufsystem beim Anschlusspreis: Statt 37 Euro kostet der Anschluss nur 10,49 Euro. Rufen Sie beim Landesverband an, informieren Sie sich ausführlich!



Foto: Gina Sanders/fotolia

Beruhigend: Falls etwas passiert, stellt ein Signal an die Notrufzentrale rund um die Uhr sicher, dass schnell Hilfe kommt.

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs jeweils 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags bis donnerstags jeweils 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags und freitags jeweils 10–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags und mittwochs jeweils 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Gefionstraße 3, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (am 1. und 3. Dienstag erfolgt die Beratung auch in türkischer Sprache).

Starker SoVD-Landesverband Hamburg mit immer mehr Mitgliedern

Zustrom ist ungebrochen hoch

Im vergangenen Jahr traten 2300 Menschen neu in den SoVD Hamburg ein.

Damit hat er nun schon 20400 Mitglieder. Es lohnt sich, Mitglied im SoVD zu sein – eine starke Gemeinschaft!



Besuchen Sie uns auch im Internet

www.sovd-hh.de

5 Termine der Ortsverbände

Angebot für alle Ortsverbände

Vorschau: Konzerte des Operettenchors in der Laeiszhalle, kleiner Saal – für SoVD-Mitglieder wird es günstiger!

30. September, 17 Uhr: Galakonzert.

16. Dezember, 17 Uhr: Weihnachtsgala.

Auch in diesem Jahr kann der SoVD Hamburg seinen Mitgliedern wieder unter anderem das traditionelle Galakonzert des Operettenchors Hamburg zu besonders günstigen Konditionen anbieten. Nicht lange überlegen, sondern schnell zu greifen! Denn erfahrungsgemäß sind die begehrten Karten schnell weg. SoVD-Mitglieder erhalten vergünstigten Eintritt wie folgt: Karten der Preiskategorie 1 kosten 27 Euro, in der Kategorie 2 sind es 22,50 Euro und in der Kategorie 3 (teilweise sichtbehindert) 13,50 Euro.

Weitere Informationen und Karten bei Jürgen Schleizer unter Tel.: 040/78898302.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

2. Juli, 17 Uhr: Vortrag bzw. Infonachmittag – die Kripo ist zu Gast im Ortsverband.

6. August, 17 Uhr: Der Bund der Schwerhörigen informiert.

16. Juli und 20. August, jeweils 15 Uhr: Spielenachmittage.

Alle Veranstaltungen finden im Sportlerheim „Zum Bergstedter“ statt, Teekoppel 9, 22395 Hamburg.

Ortsverband Eimsbüttel

5. Juli, 16.30 Uhr: Spielernachmittag.

2. August, 16.30 Uhr: Die Stadtreinigung Hamburg informiert.

Diese beiden Veranstaltungen finden in der Gaststätte „Am Sportplatzring“ auf dem Gelände des Vereins TSV Stellingen v. 1888 statt, Sportplatzring 47, 22527 Hamburg.

14. Juli: Besichtigungsfahrt mit der „Uhu II“, einer originalen Hamburger Hafenbarke, durch das weltgrößte Schiffshebewerk Scharnebeck sowie ein Besuch des Lüneburger Salzmuseums.

25. August: Tagesfahrt nach Lübeck und anschließend Freizeit in Scharbeutz.

Information und Anmeldung: Rainer Block, Tel.: 040/443476.

Ortsverband Heimfeld

3. Juli, 17 Uhr: Vortrag zum Thema „Die Datenschutzgrundverordnung – was geht mich das an?“ im AWO-Seniorentreff, Heimfelder Straße 41.

Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

14. Juli: Besichtigungsfahrt mit der „Uhu II“, einer originalen Hamburger Hafenbarke, durch das weltgrößte Schiffshebewerk Scharnebeck sowie ein Besuch des Lüneburger Salzmuseums.

25. August: Tagesfahrt nach Lübeck und anschließend Freizeit in Travemünde.

Anmeldungen sind erforderlich bei Marianne Waack, Tel.: 040/87007894, oder Jürgen Schleizer, Tel.: 040/78898302.

Ortsverband Marmstorf

3. Juli und 7. August, jeweils 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

19. Juli: Lunchfahrt auf der Weser.

9. August: Tagesfahrt nach Celle mit Besuch des Landgestüts.

Anmeldung bei Hartmut Pawlak, Tel.: 040/76910225.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

5. Juli und 2. August, jeweils 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstun-

de zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

24. Juli: Ausflug (gemeinsame Fahrt mit dem ÖPNV) zur Schiffsbegrüßungsanlage in Wedel.

29. August: traditionelles Grillen im Niendorfer Gehege (Treffpunkt: 11 Uhr, Barockkirche Tibarg-Süd).

Information und Anmeldung: Michael Burkard, Tel.: 040/5553821, oder Werner Finck, Tel.: 040/5512840 (unter beiden Nummern gibt es auch einen Anrufbeantworter).

Ortsverband Wilstorf

8. August, 16 Uhr: Klönschnack nach dem Urlaub in der Gaststätte „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20, 21077 Hamburg.

3. Juli und 7. August, jeweils 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

Ortsverband Winterhude

Der Ortsverband Winterhude muss im Juli und im August Sommerpause machen und nach einem neuen Treffpunkt Ausschau halten. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern einen schönen Sommer und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen im September. Der nächste Termin und der Ort werden in der Septemerausgabe der Verbandszeitung „SoVD – Soziales im Blick“ stehen.

Ähnliches gilt für alle anderen Ortsverbände im SoVD Hamburg, die eine Sommerpause einlegen.

Sprechstunde für pflegende Angehörige

27. Juli und 31. August, je 13–14 Uhr, Beratungszentrum Barmbek/Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg.

9. Juli und 13. August, je 15.30–16.30 Uhr, Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg.

30. Juli und 27. August, je 15–16 Uhr, Beratungszentrum Harburg, Winsener Straße 13, 21077 Hamburg.

Weitere Informationen sowie Anmeldung unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.